©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Wanderfalterbeobachtungen im Juni 1978 in Südgriechenland

von
PETER HOFMANN

Vom 7.-19. Juni 1978 hatte ich neben einer Sammelexkursion nach Griechenland noch die Möglichkeit, Wanderfalterbeobachtungen in Südgriechenland, und zwar im Chelmos- und Parnaßgebirge, durchzuführen.
Dank einer massiven Hochdruckzone herrschte Anfang bis Mitte Juni sommerliches Wetter, die Temperaturen lagen in Höhen von 900 1200 m bei ca. 20° 28° C.

Nachstehend eine Tabelle der beobachteten Falterarten.

1. *Papilio machaon* LINNAEUS 1758
Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750 m, 7 12. 6. 1978

Zwischen Kalavryta und der Küste relativ selten anzutreffen, an der Küstenstraße entlang konnte dann *Papilio machaon* häufiger beobachtet werden. Am Parnaß oberhalb Arachova 1 Tier beobachtet.

2. *Iphiclides podalirius* LINNAEUS 1758
Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750 m, 7. 12. 6. 1978

Im Chelmos-Gebirge nicht selten, die Tiere waren an Straßenrändern oder auf buschigem Gelände besonders häufig anzutreffen.
Am Parnaß 3 Tiere beobachtet.

3. *Aporia crataegi* LINNAEUS 1758
Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750 m, 7. 12. 6. 1978

Überall an Wegrändern vereinzelt, jedoch in einigen Biotopen, besonders dort wo eine Planze mit blauen Blüten (Wegwarte ?) vorkam, waren größere Ansammlungen von *Aporia crataegi*. Die Tiere saugten dann zu Dutzenden an den Blüten, ich zählte an einer Pflanze an einem Vormittag 31 Falter.

4. *Pieris brassicae* LINNAEUS 1758
Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750 m, 7. 12. 6. 1978

Zwischen Kalavryta und der Küste an den Hängen links und rechts der Straße häufig, sonst allgemein sehr spärlich und nur ganz einzeln anzutreffen.

5. *Pieris rapae* LINNAEUS 1758

Pieris rapae war in der Ebene genauso wie im Gebirge weit verbreitet und stellenweise sehr häufig.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

6. *Pieris napi* LINNAEUS 1758.
Wie die vorige Art sehr verbreitet, nur nicht so häufig.

7. *Pontia daplidice* LINNAEUS 1758
Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750 m, 7. 12.6.1978

Anfang Juni sehr häufig, vier Tage später an Zahl abnehmend und zum Teil schon stark abgeflogen. Am Parnaß wurde *Pontia daplidice* nur vereinzelt beobachtet.

8. *Colias crocea* FOURCROY 1785
Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750 m, 7. 12.6.1978

Colias crocea war ab 700 m aufwärts überall verbreitet, sowohl im Chelmos-Gebirge wie am Parnaß, und zuweilen als gemein anzusehen. Im Gegensatz zum Chelmos-Gebirge flogen die Tiere am Parnaß an stark mit *Astragalus sp.* bewachsenen Hängen. Von weitem konnte man die Weibchen von *Colias crocea* mit *Colias aurorina* verwechseln, da sie dasselbe Verhalten bei der Eiablage zeigten wie *Colias aurorina.* Die Tiere umflogen des öfteren einen in Kugelform gewachsenen *Astragalus*-Busch, bis sie sich niedersetzten; sagte ihnen der Busch nicht zu, so flogen sie einen anderen an. Da aber die Raupe von *Colias crocea* (Raupe: grün mit weißen Seitenstreifen) als Futterpflanze verschiedene Schmetterlingsblütler bevorzugt (Luzerne *Medicago,* Wicke *Coronilla varia,* Hornklee *Lotus corniculatus,* Esparsette *Onobrychis* sativa u.a.), konnte *Astragalus* nicht in Frage kommen, und bei näherer Betrachtung der *Astragalus*-Büsche konnte man dann auch feststellen, daß sich eine gelb blühende Kleeart, die wie Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa)* aussah, zwischen den *Astragalus*-Büschen befand. Da man aber von weitem diese gut getarnte Kleeart nicht ausmachen konnte, mußte man annehmen, *Colias crocea* würde auf *Astragalus* ablegen.

Alle Tiere waren größtenteils von einwandfreiem Aussehen, somit konnte man sagen, daß sie erst vor kurzem geschlüpft waren; auch waren sie, nach den Biotopverhältnissen zu urteilen, zum großem Teil an den Stellen, wo ich sie fing bzw. beobachtete, zur Entwicklung gekommen. Dafür sprach auch die Tatsache, daß einige Tiere, die man in der Vegetation aufscheuchte, sich sofort wieder in das Gras fallen ließen, und hob man sie dann von der Erde auf, so sah man, wie unausgehärtet die Flügel noch waren.
Neben typischen Weibchen mit orangegelben Flügeln wurden auch weiße Weibchen in der f. *helice* beobachtet, das Verhältnis betrug 50 50 *crocea helice.*

9.. *Vanessa cardui* LINNAEUS 1758

Im gesamten Gebiet verbreitet, aber einzeln. An allen Standorten konnte ich frische und sehr stark abgeflogene Falter beobachten.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

10. *Vanessa atalanta* LINNAEUS 1758

Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördlich Kalavryta, ca. 750 m 7.-12.6.1978

Außer den angegebenen Faltern konnte ich keine Exemplare mehr registrieren.

11. *Vanessa urticae* LINNAEUS 1758
Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750 m 7.-12.6.1978

Im Chelmos-Gebirge sowie am Parnaß vereinzelt.

12. *Issoria lathonia* LINNAEUS 1758
Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750m 7.-12.6.1978

Außer den vier gesammelten Faltern konnte ich noch 5 weitere am Parnaß beobachten.

Anschrift des Verfassers:
PETER HOFMANN
Sigmund-Freud-Straße 105
6000 Frankfurt/M.

Lepidopterologische Aufsammlungen im Elbursgebirge

von

KLAUS G. SCHURIAN

Im letzten Heft dieser Zeitschrift (Nachr. ent. Ver. Apollo, N.F. **1** (1) 15-18) war bereits über einen Teil der Reise von Prof. NAUMANN, CH. HÄUSER und K. G. SCHURIAN berichtet worden. An dieser Stelle werden die Aufsammlungen im zentralen Elbursgebirge, zu einem späteren Zeitpunkt die im Demavend-Gebiet referiert.
Unsere Exkursionsziele im Kendevangebiet deckten sich weitgehend mit denen, die 1975 von ROSE, HOFMANN und SCHURIAN besammelt wurden (siehe HOFMANN 1976, diese Zeitschrift „Alte Folge"), doch war dieses Mal ein wesentlich späterer Zeitpunkt gewählt worden: vom 19. 7. bis 22. 7. und vom 31. 7. bis 7. 8. 1979.